

Uhrmachern zu arbeiten und weder mit Händlern noch Goldarbeitern in Verbindung zu treten, als auch die bestehenden Verbindungen mit letzteren zu lösen, sowie überhaupt keine Detail-Geschäfte zu machen, haben folgende Firmen diesen Beschluss anerkannt und sich verpflichtet, denselben voll und ganz auszuführen, die Herren: „Johann Müller, Breslau, am Rathhause Nr. 23; Müller & Kern, Breslau, Schweidnitzerstrasse Nr. 37; H. Reinke Nachfolger, Breslau, Ring Nr. 58 und Herren Mermod Frères, Ste. Croix in der Schweiz.“ Es ergeht deshalb die Bitte an die Mitglieder des Provinzial-Verbandes, als auch an alle Kollegen Schlesiens und Posens, diese Firmen voll und ganz zu berücksichtigen und ihren Bedarf, so weit nur irgend thunlich, bei obigen Firmen zu decken.

Von Seiten des Provinzial-Verbandes ist ein Gesuch an die Regierungen von Schlesien und Posen, sowie an das Polizeipräsidium zu Breslau gegangen, um den Beamten den Wortlaut des Gesetzes betreffend den Hausirhandel mit Taschenuhren in Erinnerung bringen zu lassen und den ausübenden Beamten Wachsamkeit zu empfehlen, damit das Gesetz nicht übertreten wird.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“ in Dresden.

Am 6. Dezember Abends 6 Uhr feiert der Verein im Saale des „Hôtel Stadt Petersburg“ sein **XV. Stiftungsfest**, mit Tanz, Zithervorträgen, komischen Vorträgen und Damen-Reigen in Costüm.

Alle Kollegen und Freunde unseres Vereins sind höflichst eingeladen.
Der Vorstand.

Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

- Nr. 112. Kl. 44. G. Fr. Bley in Bremen: „Uhr im Manschettenknopf.“
 Nr. 847. Kl. 83. H. Israel in Leopoldshall: „Umlegbarer Pendelhalter für Regulatoruhren.“
 Nr. 886. Kl. 83. A. H. Potter in Genf: „Gepresstes Uhrgehäuse mit der besonderen Anordnung einer Contre-Platine, einer unabhängigen Brücke (cop) und einer anderen unabhängigen Brücke (Hemmungsbrücke).“
 Nr. 925. Kl. 83. M. Popp in Schramberg: „Glaseinsatz in den Lager-schräubchen des Uhren-Balancerädchens.“

Deutsche Reichs-Patente.

Patent-Anmeldungen.

- Nr. 8917. Kl. 83. Gebrüder Kreuzer in Furtwangen: „Elektrische Weckuhr.“
 Nr. 12254. Kl. 51. Berliner Musik-Instrumenten-Fabrik, Aktien-Gesellschaft, vorm. Ch. F. Pietschmann & Söhne in Berlin: „Vorrichtung zum Ausschalten der Spielhebel bei mechanischen Musikwerken.“
 Nr. 11335. Kl. 51. C. O. Haertel in Hamburg, Steindamm Nr. 75: „Anreissvorrichtung für Musikwerke mit Stahlstimmen.“
 Nr. 8298. Kl. 51. Joh. L. Müller in Leipzig-Plagwitz: „Anreissvorrichtung für Stahlzungen an mechanischen Musikwerken.“
 Nr. 6588. Kl. 51. August Reinhardt in Dresden, Seestr. 15: „Anreissvorrichtung für Musikwerke mit Stimmenkämmen und durchlochem Notensblatt.“

Patent-Ertheilungen.

- Nr. 60059. Kl. 83. S. Riefler in München: „Quecksilber-Kompensationspendel.“
 Nr. 60071. Kl. 83. R. Lange in Glashütte bei Dresden: „Chronometergang mit an der Unruhachse befestigter Auslöschungsfeder.“
 Nr. 58279. Kl. 83. Dr. G. L. J. Van der Ploeg in Amsterdam: „Elektrische Pendeluhr.“
 Nr. 58325. Kl. 83. Dr. L. von Orth in Berlin NW.: „Durch Wasserdruk betriebene Aufziehvorrichtung für Uhren, Laufwerke und dergl.“
 Nr. 58331. Kl. 83. Nees von Esenbeck, Korvetten-Kapitän a. D. und Vorstand des Kaiserl. Chronometer-Observatoriums in Kiel: „Aufziehvorrichtung an luftdicht verschlossenen Uhren (See-Chronometern).“
 Nr. 58424. Kl. 83. Dr. L. von Orth in Berlin NW.: „Vorrichtung zur Regelung elektrischer Nebenuhren.“
 Nr. 58429. Kl. 83. E. Vogel in Leipzig: „Elektrische Hauptuhr“ 2. Zusatz zum Patent Nr. 52427.
 Nr. 58594. Kl. 83. C. Ruhnke in Berlin SO.: „Viertelschlagwerk.“
 Nr. 58633. Kl. 44. H. Herzka in Wien VII: „Verschluss für Ohrgehänge.“
 Nr. 58638. Kl. 44. C. Bachem in Pforzheim: „Armband.“ Zusatz zum Patent Nr. 55808.
 Nr. 58697. Kl. 83. Gordian Hettich Sohn in Furtwangen (Schwarzwald): „Kuckucksuhr mit einer Pfeife.“
 Nr. 58980. Kl. 83. M. Kohlmann in Sondershausen: „Wiederholungsweckuhr.“
 Nr. 59017. Kl. 42. Dr. med. M. Küster, prakt. Arzt in Freienwalde (Oder): „Taschensonnenuhr zum Gebrauch bei bedecktem Himmel.“
 Nr. 58994. Kl. 83. H. S. Prentiss in Elizabeth (New-Jersey, Ver. St. A.): „Kalenderuhr.“
 Nr. 59007. Kl. 83. H. S. Prentiss in Elizabeth (New-Jersey, Ver. St. A.): „Vorrichtung zum Auslösen eines mit einer Uhr verbundenen Kalenderwerks.“
 Nr. 59035. Kl. 83. J. Dietrich in Mexico; Vertreter: L. H. Lorch in Cannstadt (Württemberg): „Vorrichtung an Uhren zur Bewegung grosser Zeiger- und Schlagwerke.“

Dieser Nummer liegt ein Prospekt von H. Peters & Co., Leipzig bei.

Verschiedenes.

Die Uhrenfabrikation in der Schweiz. Der „Economiste Français“ publiziert einen höchst interessanten Artikel über die Fortschritte des Uhrmachergewerbes in der Schweiz, nach welchem dasselbe im Verlaufe der letzten fünfzehn Jahre eine totale Umwandlung erfahren habe. Diese sei dadurch herbeigeführt worden, dass man, anstatt den Uhrmachern wie früher Beschäftigung in ihren Häusern zu geben, grosse Fabriken etablirt habe. Durch diese Fabriken sei nicht nur der Herstellungspreis der Uhren verringert, sondern auch deren Verkauf erheblich gesteigert worden. Mit Bezug hierauf äusserte sich die internationale Jury der letzten Pariser Ausstellung: „Die Schweiz nimmt mit Bezug auf Chronometer und die Genauigkeit und Zusammensetzung der Taschenuhren den ersten Rang ein und hat in Taschenuhren für den gewöhnlichen Gebrauch grosse Fortschritte gemacht. Diese Fortschritte sind auf die Verbesserung in der Ausstattung der Fabriken zurückzuführen. Die verschiedenen Uhrmacherschulen in Genf, Neuenburg, Chaux-de-fonds, Locle, Biel, St. Imier und Porrentruy, die verschiedenen Gewerkevereine, sowie die sich mit der Uhrmacherei beschäftigenden Journale haben zu diesem Fortschritt, welcher namentlich im Verlaufe der letzten sechs Jahre in Erscheinung getreten, gleichfalls in erheblichem Grade beigetragen. Die Anzahl der von der Schweiz exportirten Uhren ist von 2734234 in 1885 auf 4431301 im Jahre 1890 gestiegen. In diesen Zahlen sind die nebenher ausgeführten Gehäuse nicht einbegriffen. Der Werth der Ausfuhr für 1890 wird vom „Economiste Français“ auf 80 000 000 Mk. geschätzt. Die gezahlten Arbeitslöhne stellten sich in manchen Familien von 240—320 Mk. monatlich. Diese erheblichen Verdienste ermöglichen den Arbeitern, da das Leben in der Schweiz erheblich billiger ist als in Deutschland, Frankreich und namentlich in England, namhafte Ersparnisse.

E. D.

Erhöhung des Preises der Uhrgläser. Aus Frankfurt a. M. erhalten wir folgende Zuschrift: Laut einem Rundschreiben der Deutschen Uhrgläser-Fabrikanten vom 15. Nov. d. J. ist zwischen denselben eine Vereinigung zu Stande gekommen, dahingehend, dass sie den Preis der sämtlichen Gläser gleichmässig um **50 Prozent** in die Höhe gesetzt und sich verpflichtet haben, nicht unter dem vereinbarten Preise zu verkaufen. — Da die verschiedenen Gläser dem Grossisten jetzt mehr kosten, als er sie seither an den Uhrmacher verkaufte, so ist er selbstredend gezwungen, beim Bezuge neuer Gläser bedeutend in die Höhe zu gehen. Die Grossisten können nur noch, je nach dem Lagerbestande, kurze Zeit zu dem alten Preise verkaufen.

Frage- und Antwortkasten.

343. Ist es rathsam, eine neue Hemmung patentiren zu lassen? D. in R.
 344. Ist der Wortlaut der neuen „Reparatur-Marken“ rechtskräftig, d. h. in Bezug darauf, dass nach Ablauf von 3 Monaten der betreffende Uhrmacher über den nicht abgeholtten Gegenstand frei verfügen kann? H. R. in H.
 345. Welche Firma liefert Uebergehäuse aus Leder? F. J. in P. (Mähren.)
 446. An wen verkauft man am vortheilhaftesten altes Gold und Silber? O. S. in C.

Zur Frage 337. Geräuschlose Uhr.

Besagte Uhr kann ich abgeben. Dieselbe ist nicht zu hören, weil der Gang nur in einem Laufwerk besteht, mit konischem Pendel. Die Uhr hat Kioskform, 5 Säulen mit Kuppel. Die Stunden erscheinen in einer Oeffnung des Fusses, der Zeiger steht fest.

Franz Winterfeldt, Berlin O., Andreasstrasse 79.

Zur Frage 339. Schublehren mit Nonius und Zirkelspitzen.

Die gesuchten Schublehren mit Nonius und Zirkelspitzen, sowie dergl. mit Mikrometerstellung sind zu haben bei Ernst Kreissig, Otto Lindig und Strasser & Rohde, sämtlich in Glashütte (Sachsen).

Zur Frage 340. Ueber verschiedene Pendel-Aufhängungen.

Bei allen Fabrikaten, seien es Stand- oder Hänge-Uhren ist dasjenige Pendel als das einzig richtige erkannt, welches in einem, im Uhrgehäuse solid befestigten Tragstuhl seinen festen unbeweglichen Aufhängepunkt findet, und welches nach Einschieben des Werkes in den Schlitten des Tragstuhles durch die Gabel seinen Impuls empfängt.

C. S. in Köln.

Zur gefl. Beachtung. Einige zur Aufnahme bestimmte Artikel mussten für später zurückgestellt werden.

Anonym zugehende Schriftstücke, Anfragen betreffend etc. können keine Berücksichtigung finden.

Die Redaktion.

Hierzu 4 Bellagen.